

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11	
Abbildungsverzeichnis	12	
Tabellenverzeichnis	13	
Einleitung	19	
I. Wahleuthaltung: Bedeutung, Umfang und Erforschung		
<i>1. Sind Nichtwähler „schlechte“ Demokraten?</i>		
<i>Theoretische Zugänge zum Problem</i>	23	
a) Wahlen in der westlich-liberalen Demokratie	24	
b) Ist hohe Wahlbeteiligung positiv, niedrige negativ zu sehen?	25	
c) Wahlbeteiligung – Mittel oder Ziel?	27	
aa) Die outputorientierte Demokratietheorie	28	
bb) Die inputorientierte Demokratietheorie	31	
d) Wahlbeteiligung als Ausfluß politischer Kultur	33	
e) Wählen als eine Form politischer Partizipation	38	
f) Wann wird Wahleuthaltung zur Gefahr?	41	
<i>2. Die Wahlergebnisse der „Partei der Nichtwähler“</i>		43
a) Die Entwicklung der Wahlbeteiligung in Deutschland	44	
aa) Das Kaiserreich	44	
bb) Die Weimärer Republik	46	
cc) Die Bundesrepublik	48	
b) Wahlbeteiligung im internationalen Vergleich	50	
aa) USA	50	
bb) Schweiz	51	
cc) Frankreich	52	
dd) Die neuere Entwicklung im Vergleich	52	
c) Nichtwähler-Kategorien	53	
aa) Unechte Nichtwähler	54	
aaa) Fehlerhafte Wählerverzeichnisse	54	
bbb) Nichtwähler „wider Willen“	56	
bb) Grundsätzliche Nichtwähler	57	
aaa) Die Zeugen Jehovas	58	
bbb) System-Gegner und Apathische als Dauer-Nichtwähler?	58	
cc) Konjunkturelle Nichtwähler	59	

dd) Weitere Nichtwählerkategorien in der Forschung	60
ee) Wählt nicht, wer ungültig wählt?	61
3. Methodische Probleme mit den Nichtwählern	63
a) Literatur zum Thema – eine Chronik des Mangels	63
b) Forschungsansätze zum Wahlverhalten	67
aa) Die Wahlgeographie	69
bb) Die politische Ökologie	69
cc) Der „soziologische Gruppenansatz“	70
dd) Der sozialpsychologische Ansatz	73
ee) Der rationale Wähler	75
ff) Wertewandel und Lebensstilanalyse	78
c) Zum Stand der Wahlforschung	80
d) Die Aggregatdatenanalyse	84
e) Amtliche Repräsentativstatistiken	85
f) Umfrageforschung	87
aa) Umfragedaten	87
bb) Der Nichtwähler – das unerkannte Wesen	89
aaa) Die „unaufrichtigen“ Nichtwähler	89
bbb) Strukturelle Meßfehler bei der Nichtwählererfassung?	90
ccc) Schlußfolgerungen und Lösungsansätze	92

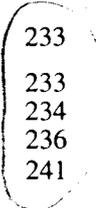
II. Forschungsprojekt „Wahlenthaltung“ in Stuttgart

1. Der methodische Ansatz	95
a) Die schriftliche Befragung	97
b) Dillmans „Total Design Method“	101
c) Planung der Untersuchung	103
aa) Der Fragebogen	104
bb) Wissenschaft und Datenschutz	109
cc) Grundgesamtheit und Stichprobe	112
d) Durchführung der Befragung	116
2. Resultate der Befragung	119
a) Rücklauf	119
b) Reaktionen der Befragten	121
c) Aus- und Bewertung der Daten	125
aa) Verzerrungen wegen aussortierter Fragebögen?	127
bb) Repräsentativität des bereinigten Rücklaufs	130
cc) Wahrheitsgehalt der gemachten Angaben	136
dd) Mängel im Fragebogen?	144
ee) Weitere Datenanalyse	146
d) Zur Übertragbarkeit der Ergebnisse	148
aa) Strukturdatenvergleich Stadt – Land – Bund	148
bb) Vergleich der Wahlbeteiligung	151
cc) Parteianteile: Ist Stuttgart Mikrokosmos oder Zerrspiegel?	154

3. <i>Der politische Hintergrund der Befragung</i>	159
a) Die Bundestagswahl am 2. Dezember 1990	159
aa) Vorgeschichte	159
bb) Grundlagen der Wahl	161
cc) Der Wahlkampf	161
dd) Das Wahlergebnis	163
ee) Die Bundestagswahl in Stuttgart	166
aaa) Ausgangsposition und Wahlkampf	166
bbb) Resultate	168
b) Die politische Situation im Winter 1990/91	169
aa) Bundespolitik	169
bb) Landespolitik	169
cc) Befragung und Weltpolitik	171

III. Wahlenthaltung nach soziologischen Aspekten

1. <i>Geschlecht, Alter, Konfession</i>	173
a) Frauen auf dem Weg zur „Gleichbeteiligung“ oder das Ende der Emanzipation?	173
aa) „Emanzipation mit dem Stimmzettel?“	174
bb) Gibt es eine „weibliche (politische) Kultur“?	177
b) Der Einfluß des Alters	184
aa) „Enthaltsame“ Jugend: „Null Bock“ aufs Wählen?	187
bb) Alte Nichtwähler: Nur einsam und gebrechlich?	196
cc) Lebenszyklus- oder Generationseffekte?	199
c) Konfession und Wahlbeteiligung: Nichtwähler als Kinder der Säkularisierung?	200
2. <i>Wahlbeteiligung und sozio-ökonomische Faktoren</i>	208
a) Beruf und Einkommen: Wahlbeteiligung und Sozialstatus	208
aa) Die Abkehr der „einfachen Leute“	208
bb) „Pflichtbewußte“ Beamte und „politikverdrossene“ Arbeiter	213
b) Bildung = Beteiligung?	217
3. <i>Wahlbeteiligung und sozio-geographische Faktoren</i>	223
a) Stadt-Land-Gefälle und Gemeindegröße	223
aa) Entfernung zum Wahllokal: Ausrede junger „Fußmüder“	226
b) „Wohnart“ und Ortsansässigkeit	229
4. <i>Wahlenthaltung als Integrationsproblem</i>	233
a) „Geborgenheit“ fördert Wahlbeteiligung	233
aa) Familienstand und Wahlbeteiligung	234
bb) Steigende Beteiligung mit der Haushaltsgröße?	236
b) Aktive und Organisierte wählen eher	241



- c) Randgruppen: Starke Isolation führt zu starker Abstinenz 247
- d) Bedeutung und Grenzen der „soziologischen Analyse“ 250

IV. Politische Analyse der Wahlenthaltung

1. *Wahlenthaltung – ein Ventil für „Politikverdrossenheit“?* 253
- a) Ein neuer Typ? Der „wählende Nichtwähler“ 253
- b) Nichtwähler als Protestwähler 261
- aa) Wahlenthaltung wegen fehlender Streitkultur? 261
- bb) Beteiligung: Kein Absinken wegen großer Skandale? 263
- cc) „Politikverdrossenheit“ – ein altes Lied mit neuem Klang? 264
- dd) „Die da oben wähl' ich nicht“ 268
- ee) „Politikverdrossenheit“ ernährt sich selbst 272
- c) Wer keine Wahl hat, macht sich keine Qual 275
- aa) Wahlenthaltung als Bürgerpflicht? 278
- bb) Bringen mehr Parteien mehr Beteiligung? 280
- cc) Zwischen Vaterland und Geldbeutel 281
- d) Wahlenthaltung und Wechselwahl 282
- aa) Abnehmende Parteiidentifikation – zunehmende Wahlabstinenz 282
- bb) Zwei Formen des Protests 285
- cc) Nichtwähler – Reservoir für Protestparteien? 288
2. *Nichtwählen als Ausdruck von „Systemverdrossenheit“?* 291
- a) Andere Beteiligung statt Wahlbeteiligung? 291
- b) Wahlenthaltung aus Systemopposition? 295
- c) Der Wahlboykott 296
- d) Immer mehr Nichtwähler – Symptom einer Krise der Demokratie? 297
3. *Wahlspezifische Einflußfaktoren* 299
- a) Die Wahlhierarchie 299
- b) Die „politische Großwetterlage“ 306
- aa) Wirtschaftliche Lage und Beteiligungsverhalten 307
- bb) Sorgt Spannung für mehr Wahlbeteiligung? 309
- cc) Die Rolle der Demoskopie 311
- c) Mobilisierung durch Wahlkampf? 313
- d) Nichtwählen aus Wahlmüdigkeit? 316
- e) Massenmedien und Wahlbeteiligung 318
- f) Das Wetter ist immer schuld 320
4. *Generelle Einflußfaktoren* 322
- a) Ist die Stimmabgabe noch „Bürgerpflicht“? 322
- b) Wahlpflicht, Wahlgesetze, Wahlsystem 324
- c) Generelle Mobilisierungs- und Demobilisierungstendenzen? 328
- d) Der „Oppositionseffekt“ 330

e) Wer ist „Opfer“ der Wahlenthaltung?	332
f) „Politische Wahlenthaltung“ gewinnt an Bedeutung	335
Zusammenfassung	337
<i>Anhang</i>	<i>355</i>
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>367</i>